

sankt
MARTIN



sankt
NIKOLAUS



maria
HEIMSUCHUNG



PFARRBRIEF PFARREIENGEMEINSCHAFT WERTINGEN Sommer 2019

Glaube liegt in der Luft



Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde, und
an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
der aus dem Vater empfangen durch den Heiligen Geist
aus der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben

2 BILDERGALERIE



Fahrt der Pfarreiengemeinschaft nach Assisi



Betriebsausflug nach Neuburg



Gottesdienst am Judenberg 1. Mai



Familiengottesdienst der PG



Frühstück mit geistlichem Impuls in Binswangen



Oase—72 Stunden Aktion der Pfarrjugend



Miniwochenende in Pfünz

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**



kurz vor den Sommerferien möchte ich Sie ermuntern, bewusst auf die schönen und erfreulichen Ent-

wicklungen und Ereignisse in unserer Pfarreiengemeinschaft zu schauen. Es gibt immer etwas, das zu beklagen wäre, doch hilft das meist nicht weiter. Der christliche Glaube drängt uns, die Zeichen der Zeit wahrzunehmen als Anruf Gottes an uns. Wenn wir uns vom Heiligen Geist leiten lassen, können wir mit den neuen Herausforderungen gut umgehen. Der Glaube, dessen allgemeine Verdunstung vielfach beklagt wird, liegt nämlich nach Lothar Zenettis Worten „in der Luft“.

Jugendliche und junge Erwachsene haben sich einer großen Herausforderung gestellt und in der 72-Stunden-Aktion eine Oase auf dem Platz hinter dem Pfarrheim in Wertingen geschaffen. Die Sanierung des Pfarrheims ist fast abge-

schlossen. Darüber können Sie in diesem Pfarrbrief genaueres lesen. Viele Gottesdienste, Aktionen und Fahrten haben das Leben in der PG Wertingen bereichert.

Zwei Personen aus unserem Hauptamtlichen-Team müssen sich leider verabschieden: unser Kaplan Pater Robin und die Gemeindeassistentin Marie Zengerle. Wir sind dankbar für die gute Zeit mit ihnen und wünschen ihnen Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben. Im Herbst wird Andreas Reimann zu uns kommen, der in der Ausbildung zum Pfarrhelfer steht. Wir wünschen ihm jetzt schon, dass er sich in unserem Team und in der Pfarreiengemeinschaft gut aufgenommen fühlen kann. Was die geänderte Personalsituation für die PG bedeutet, lesen Sie in einem Beitrag von Pfarrer Ostermayer.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre des Pfarrbriefs, eine erholsame Ferien- und Urlaubszeit und viel Freude am Glauben und an der Gemeinschaft der Kirche.

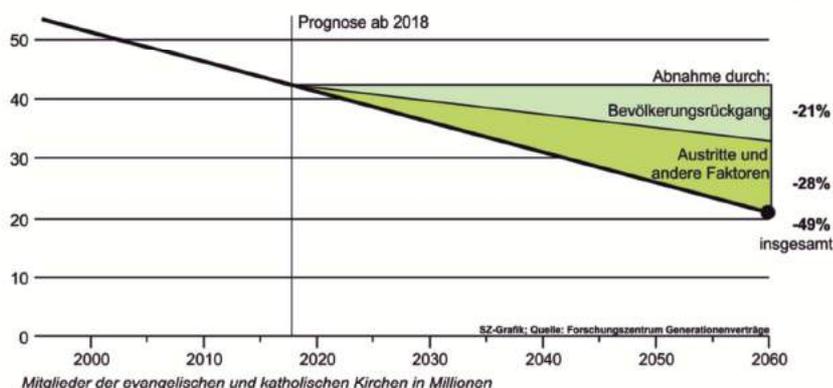
Ihre Pfarrhelferin

Ria Hilscher

Die Kirchen in Deutschland stehen vor einem dramatischen Umbruch: Sie werden bis zum Jahr 2060 die Hälfte ihrer Mitglieder und die Hälfte ihrer derzeitigen Finanzkraft verlieren. Deutschland wird dann ein mehrheitlich säkulares Land sein, nur noch ungefähr jeder dritte Bundesbürger ist dann noch Mitglied einer der heutigen Volkskirchen.

Zu diesem Ergebnis kommt die Studie des Freiburger Forschungszentrums Generationenverträge. Das Zentrum hat, gefördert von der evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), erstmals die Entwicklung für die 20 evangelischen Landeskirchen und der 27 katholischen Bistümer in Deutschland berechnet. Demnach wird die Zahl der Protestanten von derzeit 21,5 auf 10,5 Millionen sinken, die der Katholiken

Mehrere Jahre haben der Finanzwissenschaftler Bernd Raffelhüschen und seine von den Kirchen zur Verfügung gestellten Mitarbeiter David Gutmann und Fabian Peters an der Prognose gearbeitet. Dass die demografische Entwicklung die Christen in Deutschland zu einer Minderheit machen würde, war für die Forscher keine Überraschung; neu aber war die Erkenntnis, so Raffelhüschen, dass sich weniger als die Hälfte des Rückgangs mit diesem demografischen Wandel erklären lässt: "Einen größeren Einfluss auf die Mitgliederentwicklung hat das Tauf-, Austritts- und Aufnahme Verhalten von Kirchenmitgliedern", sagt er. Die Kirchen schrumpfen also nicht vor allem deshalb, weil ihre Mitglieder älter sind als der Durchschnitt der Bevölkerung, sondern weil vor allem Kirchenmitglieder



von mehr als 23 auf 12,3 Millionen; die katholische Kirche profitiert dabei von einer etwas günstigeren Altersstruktur und der Zuwanderung aus katholischen Ländern. Im Süden und Westen werden immer noch neun bzw. 8,5 Millionen Kirchenmitglieder leben; im Norden und Osten Deutschlands werden die Christen mit 3,8 bzw. 1,5 Millionen nur noch eine kleine Minderheit sein.

zwischen 25 und 40 Jahren austreten und weil einst getaufte Eltern ihre Kinder nicht mehr taufen lassen. Der Studie zufolge kehren bis zum 31. Lebensjahr 31% der Männer und 22% der Frauen ihrer Kirche den Rücken. Das ist die Lebensphase, in der viele Paare Kinder bekommen; entsprechend wirkt sich der Trend auch auf die Taufzahlen aus.

Insgesamt sind die Austrittszahlen der evangelischen Kirche höher als die der katholischen Kirche. Allerdings treten deutlich mehr in die evangelische Kirche ein oder lassen sich als Jugendliche vor der Konfirmation bzw. als Erwachsene in ihr taufen.

Hier haben die Kirchen durchaus eine Chance, sagt Andreas Barner, der ehemalige Chef des Pharmakonzerns Boehringer Ingelheim, der für den Rat der EKD die Studie begleitet: „Die Entwicklung ist nicht einfach gottgegeben.“ Die Kirchen müssten genauer fragen, was junge Erwachsene bewege, und inhaltlich attraktiver werden.

So werden die Kirchen in den kommenden Jahren vor einigen Entscheidungskonflikten stehen: Nutzen sie die verbleibende Energie, um wenige, attraktive Gemeinden zu profilieren, vorzugsweise in den Städten, wo die reichen, kulturinteressierten Kirchensteuerzahler wohnen? Oder versuchen sie die Kirche im Dorf zu erhalten, überall im Land präsent zu sein, wenn auch mit weniger Geld und Personal? Gibt es mehr Stellen für die Arbeit mit jungen Erwachsenen oder für die Alten?

„Wir geraten nicht in Panik, sondern werden unsere Arbeit entsprechend ausrichten“, so Reinhard Marx, Münchner Kardinal und Vorsitzender der katholischen Bischofskonferenz. Die Kirche müsse „auch unter veränderten Bedingungen das Evangelium weitersagen“; für ihn sei „die Studie auch ein Aufruf zur Mission“. Der bayerische evangelische Landesbischof und EKD-Ratsvorsitzende Bedford-Strohm sagte, die Ausstrahlungskraft der Kirchen sei „keine Frage der Mitgliedszahlen“. Deutschland wäre aber „ärmer ohne die vielen Christinnen und Christen, die sich aus der Kraft ihres Glaubens heraus für da Gemeinwesen einsetzen“.

Die Christen werden nicht mehr die selbstverständliche institutionell verankerte politische und gesellschaftliche Gestaltungsmacht haben, die sie jetzt noch besitzen. Christliche Denk- und Argumentationsweisen werden vielen Menschen erst einmal fremd sein.

Das bedeutet noch nicht den Untergang des Abendlandes. Es bedeutet zum Glück das weitgehende Ende eines Konventionschristentums, dessen Kirchenmitgliedschaft auf der Angst vor Nachteilen durch den Austritt beruht. Es bedeutet, dass die Christen auf die Kraft ihrer Argumente und ihres gelebten Beispiels werden bauen müssen, nicht mehr auf die Macht der Institution. Sie können aber die Kraft der Minderheit entdecken, die über die Mitgliederzahl hinausstrahlt, die kulturelle Gedächtnis wie soziales Gewissen ist und von einem Jesus erzählt, dessen Botschaft vielleicht nie eine Sache für die Mehrheit war.

Der Umbauprozess zu einer solchen Minderheit mit Zukunft ist schmerzhaft, für die Kirchen, aber auch für die Gesellschaft. Es wird nicht mehr in jedem Dorf Gottesdienst gefeiert werden können und keine Flächenversorgung mit Pfarrerinnen, Pfarrern, Kirchenpersonal geben. Es werden viele Kirchen umgewidmet oder abgerissen werden, und nicht erst die Erschütterung über den Brand von Notre-Dame hat gezeigt, was den Menschen fehlt, wenn solche Orte fehlen. Caritas und Diakonie werden nicht mehr so starke Sozialträger sein können wie heute; an ihre Stelle werden vor allem Staat und private Unternehmen treten müssen.

Die Kirchen haben es selber in der Hand, ob sie als Minderheit bedeutungslos werden oder attraktiv bleiben für Glaubende und Suchende, die mal vorbeischaun und

wieder gehen; ob ihre Kraft über die Zahl ihrer Mitglieder hinausreichen wird. Das wird vom Mut dieser Kirche abhängen, fröhlich loszulassen, was ihnen zu groß geworden ist, und das Besitzstandsdenken zu überwinden. Es wird von der Glaubwürdigkeit der Menschen abhängen, die auch ohne Quasi-verbeamtung von einem Gott erzählen, dem die Liebe stärker ist als der Hass und Gerechtigkeit wichtiger als Macht. Es wird vom Vertrauen abhängen, das Menschen in die Kirchen setzen. Die aber haben gerade erst in ihren Reihen fundamental Vertrauen zerstört. So gesehen wäre durchaus Panik angebracht.

© Süddeutsche Zeitung GmbH, München. Mit freundlicher Genehmigung von Süddeutsche Zeitung Content (www.sz-content.de).

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ihnen und uns allen wird klar sein, dass es ab September ohne Kaplan in einigen Punkten unseres Pfarreilebens nicht mehr einfach weitergehen kann wie bisher. In den zurückliegenden Wochen haben sich die Mitarbeiter im Pfarrbüro und auch die Gremien unserer drei Pfarreien mit den notwendigen Anpassungen beschäftigt. Die wichtigsten und markantesten Veränderungen sollen hier nun genannt sein:

GOTTESDIENSTORDNUNG

Für den Sonntag bleibt die 10 Uhr Messe in Wertingen als feste und verlässliche Messfeier – die bei großen Ausnahmen als Wort-Gottes-Feier gefeiert wird. Gott-

mannshofen und Binswangen haben künftig einen Vier-Wochen-Rhythmus mit den Sonntagsgottesdiensten: 1. Woche eine Vorabendmesse, 2. Woche am Sonntag um 8:30 Uhr, 3. Woche eine Sonntagabendmesse, 4. Woche keine Sonntagmesse. Somit ist weder der Pfarrer als Zelebrant noch die Gemeinden dauerhaft an eine zu starre Ordnung gebunden.

Um besser den Überblick zu behalten, wird im Gottesdienstanzeiger jeweils auch eine Vorausschau für zwei weitere Sonntage abgedruckt.

In Wertingen bleibt werktags die Abendmesse am Dienstag. Bewusst sind auch unsere zwei sozialen Einrichtungen mit einer wöchentlichen Messfeier bedacht: Im Seniorenzentrum St. Klara weiterhin am Donnerstag um 10:00 Uhr, im Krankenhaus künftig eine Freitagmesse um 17:30 Uhr.

Gottmannshofen und Binswangen wechseln sich am Mittwochabend mit einer Werktagmesse ab – somit dort also künftig 14-tägig.

Das Pfarrbüro verlegt alle bestellten Intentionen jeweils auf den nächstgelegenen Gottesdienst. Sollte Ihnen ein Datum besonders wichtig sein, melden Sie sich bitte nochmal.

KIRCHENJAHR

Zu den besonderen Festtagen werden unterschiedliche Lösungen eingesetzt: einige Male ein zentraler Gottesdienst – manchmal feiert der Pfarrer in allen drei Gemeinden eigens und somit dreimal – an wenigen Punkten wird mit Wort-Gottes-Feiern gearbeitet – und für die ganz großen Feste wie Osternacht oder Christmette soll versucht werden, einen Aushilfspriester zu gewinnen.

TAUFEN

Künftig sind Tauftermine und Tauforte vorgegeben (Meist zwei Termine pro Monat). Zu einem Termin werden maximal drei Tauffamilien gemeinsam eingetragen. Die Vorbereitung auf die Taufe erfolgt ebenfalls gemeinsam: Jeden Monat wird ein Treffen angeboten, bei dem sich Haupt- und Ehrenamtliche mit den betroffenen Tauffamilien auf das Sakrament vorbereiten. Rechtzeitige und frühzeitige Anmeldung wird in Zukunft noch wichtiger sein. Die Möglichkeit der Taufe im Sonntagsgottesdienst bleibt natürlich weiterhin bestehen.

GRATULATIONSBESUCHE

Alle runden Geburtstage (ab 75 Jahre) bekommen einen schriftlichen Glückwunsch des Pfarrers

durch Mitglieder der Pfarrei überbracht. Weiterhin wird der Geburtstagskaffee die Gelegenheit sein, dass Pfarrer und Hauptamtliche den Jubilaren persönlich begegnen.

Ehepaare werden zu den Jubiläen ab der Goldenen Hochzeit mit einem Hausbesuch des Pfarrers oder seiner Mitarbeiter bedacht.

HAUSKRANKEN-KOMMUNION

Der Pfarrer und die hauptamtlichen Mitarbeiter übernehmen die Krankenkommunion ca. 3 – 4 Mal im Jahr. Für die anderen Monate werden unsere Kommunionhelfer angefragt, ob sie diesen Dienst mit übernehmen.

BEICHTE

Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes ist einmal im Monat beim Fatimatag in Gottmannshofen und jeweils zum Monatsbeginn am Samstag um 17:00 Uhr in Wertingen.

Als Pfarrer bitte ich herzlich, die neue Situation mit mir und uns allen mutig anzugehen. Bei allzu großen Widerständen bitte ich um Rückmeldung an mich oder Vertreter Ihrer Gemeinde.

Ihr Pfarrer Rupert Ostermayer



Liebe Gemeinde,

wie es Ihnen allen schon bekannt ist, geht für mich die Zeit bei

Ihnen in der Pfarreiengemeinschaft Wertingen zu Ende. Daher möchte ich an dieser Stelle allen ein herzliches „Vergelt’s Gott!“ sagen, die mich begleitet haben und mit denen ich zusammen wirken durfte:

Herzlichen Dank lieber Pfarrer Rupert Ostermayer und allen hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für die gute Zusammenarbeit! Ich bedanke mich bei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den verschiedensten Gremien und Gruppen der Pfarrgemeinden sowie bei den Ministrantinnen und Ministranten!

Danke Ihnen allen, die wir ein Stück des Lebens- und Glaubensweges miteinander unterwegs waren! Vielen Dank für all Ihre Unterstützung und Wertschätzung, die ich erleben durfte.

Anfang September werde ich nach Nesselwang umziehen,

um dort in der Pfarreiengemeinschaft Pfronten/Nesselwang meine neue Stelle als Kaplan anzutreten.

Ich schließe Sie alle in mein Gebet ein und bitte Sie, auch für mich zu beten.

Ihnen allen ein herzliches „Vergelt’s Gott“ und Gottes reichen Segen für Sie und Ihre Familien!

Ihr Pater Robin



Liebe Mitchristen in Wertingen,

nun wird es schon wieder Zeit zum Abschied nehmen...

Meine Ausbildungszeit in der Pfarreiengemeinschaft Wertingen geht zu Ende. Für mich waren die beiden Jahre sehr bereichernd und lehrreich. Geprägt von vielen Begegnungen, Gesprächen und Ereignissen, Eindrücken, die ich hier bei und mit Ihnen / Euch machen konnte und durfte! Ich habe mich sehr wohl gefühlt bei Ihnen! Es war für mich eine Zeit zum Reifen und Wachsen. Ich habe in diesen Jahren viele neue Erfahrungen machen dürfen, dir mir für meinen Weg zur Gemeindereferentin sehr

kostbar und hilfreich sind. Die Arbeit im Kinder und Jugendbereich, bei den Ministranten, in der Firmvorbereitung, im Altenheim und im Krankenhaus und die Arbeit in den Pfarrgemeinderäten machten mir von Anfang an Spaß.

Ich darf auf zwei reich gefüllte Jahre in der Pfarreiengemeinschaft Wertingen zurückblicken.

An dieser Stelle möchte ich Danke sagen:

DANKE für die offene und herzliche Aufnahme!

DANKE für die Wegbegleitung und Unterstützung!

DANKE für die persönlichen Gespräche und ermutigenden Worte!

DANKE für die vielen neuen Erfahrungen!

DANKE für das gemeinsame Unterwegs-Sein im Glauben!

Am Ende meiner Assistenzzeit zur Gemeindereferentin findet eine Aussendungsfeier durch den Bischof (oder dieses Jahr durch einen Administrator) statt. Zu dieser Aussendungsfeier möchte ich **Sie alle ganz herzlich einladen**. Diese findet am **21. September um 9:30 Uhr im Hohen Dom zu Augsburg** statt.

Ab September werde ich meine erste Gemeindereferentenstelle in

der Pfarreiengemeinschaft Pfaffenhofen an der Roth beginnen. Auf die neuen Herausforderungen bin ich sehr gespannt und freue mich darauf.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und dass Gottes Segen Sie in Ihrem Leben begleite!

Ihre Marie Zengerle

Unser neuer Mitarbeiter

Als Pfarrer bedauere ich den Weggang unserer beiden Mitarbeiter sehr. Und doch gilt es, schon wieder weiter zu schauen. Erfreulicherweise weist uns die Diözese Augsburg erneut jemanden zur Berufsausbildung zu (das ist keine Planstelle – wir hätten also keinen Anspruch darauf!). So dürfen wir uns freuen, dass ab September **Herr Andreas Reimann** zu uns kommen wird: Er stammt aus Herbertshofen, hat das Handwerk des Konditors gelernt und nun in den letzten Jahren ein Studium im Fernkurs absolviert. Er strebt den Beruf als **Pfarrhelfer** an. Für zwei Jahre wird er in unseren Pfarreien seine Ausbildungszeit durchlaufen unter dem Mentorat unseres Gemeindereferenten Michael Hahn. Wir heißen Herrn Reimann schon jetzt willkommen. Er selbst wird sich dann im nächsten großen Pfarrbrief vorstellen.

Rupert Ostermayer

PG Wertingen fährt zu den Passionsspielen 26.9.2020

Die Passionsspiele in Oberammergau entstanden vor 385 Jahren aus einem Versprechen heraus. Im 17. Jahrhundert wütete die Pest. Nachdem viele Bewohner schon verstorben waren, versprach das Dorf ein Passionsspiel, wenn die Pest es von nun an verschone. So gibt es nun seit dieser Zeit in einem zehnjährigen Rhythmus die Oberammergauer Passionsspiele.

Bei den Spielen im Jahr 2010 besuchten über 500.000 Menschen dieses großartige Ereignis.



Lothar Klinges; in flickr.com

Die PG Wertingen bietet für das kommende Jahr eine Fahrt zu den Passionsspielen an. Insgesamt konnte das Pfarramt 40 Tickets (unter Vorkasse) in unterschiedlichen Preiskategorien bekommen.

Wir werden die Fahrt gemeinsam mit dem Bus tätigen.

Zeitlicher Plan:

Abfahrt um 10:00 Uhr in Wertingen

13:30 Uhr – 16:00 Uhr 1. Akt

16:00 Uhr – 19:00 Uhr Pause

19:00 Uhr – 21:30 Uhr 2. Akt

Abfahrt in Oberammergau um 22:00 Uhr, Ankunft in Wertingen: ca. 24:00 Uhr

Karten incl. Bus

Kategorie 1: 220€

Kategorie 2: 190€

Kategorie 3: 155€

Kategorie 4: 120€

Wir haben von allen Preiskategorien nur ein begrenztes Kontingent zur Verfügung.

In der Pause werden wir in einer Gaststätte für die ganze Gruppe reservieren.

Anmeldungen mit einer Anzahlung (mindestens 50 %) sind ab dem 10. September im Pfarrbüro möglich.

Michael Hahn, Gemeindefereferent

**Skapulierfest
Binswangen**

Sonntag, 21.07.2019

9:30 Uhr Festgottesdienst
13:00 Uhr Rosenkranz
13:30 Uhr Bruderschaftsandacht
anschl. Prozession

**Gedenkgottesdienst
Sonntag, 28.07.2019**

17:30 Uhr Krankenhauskapelle
für die verstorbenen Patienten
des Krankenhauses und der
Pfarreiengemeinschaft

**Verabschiedung
Pater Robin und
Marie Zengerle
Sonntag, 04.08.2019**

beim 10-Uhr- Gottesdienst in
Wertingen
anschließend Stehempfang beim
Pfarrheim Wertingen

**Wallfahrt nach Violau
Sonntag, 08.09.2019**

WERTINGEN

6:30 Uhr Fußwallfahrer
9:00 Uhr Radwallfahrer
jeweils Zusmarshäuser Str. 70
10:30 Uhr Buswallfahrer
Abfahrt Marktplatz

BINSWANGEN

7:15 Uhr Fußwallfahrer Start an
der Schmiedabruck

11:15 Uhr Gottesdienst in Violau

Pfarrgemeinderatssitzung

Wertingen

Dienstag, 10.09., 20:00 Uhr
Pfarrheim

Gottmannshofen

Mittwoch 11.09., 19:45 Uhr
Pfarrhof

Binswangen

Donnerstag, 19.09., 20:00 Uhr
Pfarrheim

Firmung

Samstag, 12.10.2019

9:30 Uhr Stadtpfarrkirche
Wertingen
Firmspender:
Abt em. Dr. Emmeram Kränkl

WOCHENTAG	<u>BINSWANGEN</u>
Montag	-----
Dienstag	-----
Mittwoch	Abendmesse 14-tägig
Donnerstag	-----
Freitag	-----
Samstag	Vorabendmesse 1 x im Monat
Sonntag	8:30 Uhr 1 x im Monat Abendmesse 1 x im Monat Keine Messe 1 x im Monat

Andere Gottesdienstformen wie Rosenkranz, Vespern sind hier nicht aufgeführt. Diese bleiben – falls vor Ort – bestehen.

<u>WERTINGEN</u>	<u>GOTTMANNSHOFEN</u>
-----	-----
Abendmesse	-----
-----	Abendmesse 14-tägig
10:00 Uhr St. Klara	-----
17:30 Uhr Krankenhaus	Fatimatag 1 x im Monat
-----	Vorabendmesse 1 x im Monat
10:00 Uhr	8:30 Uhr 1 x im Monat Abendmesse 1 x im Monat Keine Messe 1 x im Monat

**, Vesper, Andachten oder Wort-Gottes-Feiern
r Ort nichts anderes entschieden wird – unberührt!**

„Ein neuer Bischof liegt in der Luft!“

So könnten wir in der Diözese Augsburg zurzeit sagen, in Anlehnung an das Motto dieses Pfarrbriefes.

Zu seinem 75. Geburtstag Anfang Juni hat Bischof Konrad gemäß den Vorschriften für einen katholischen Bischof sein Rücktrittsgesuch bei Papst Franziskus eingereicht. Inzwischen hat dieser den Rücktritt angenommen. Damit ist unsere Diözese in der Sedisvakanz – also in der Zeit, in der unser Bischofsstuhl nicht besetzt ist. Diese Zeit wird überbrückt, indem ein sog. Diözesanadministrator, Domdekan Dr. Bertram Meier, kommissarisch die notwendigen Dinge regelt – aber auch nicht mehr.

Die Ernennung des neuen Bischofs wird erfahrungsgemäß einige Monate auf sich warten lassen. Der Papst ist grundsätzlich frei in der Ernennung eines Bischofs – in Bayern jedoch durch ein Konkordat (Vertrag zwischen Staat und Kirche) an Folgendes gebunden: Alle acht bayerischen Diözesanbischöfe sowie alle acht bayerischen Domkapitel senden regelmäßig Vorschlagslisten mit Bischofskan-

didaten nach Rom. Zuletzt sendet das Domkapitel des frei gewordenen Bistums nochmals eine Liste. Aus all diesen vielen bayerischen Vorschlägen wählt der Papst dann aus.

Eine große Aufgabe kommt dabei dem Nuntius zu: das ist der „Botschafter“ des Vatikans im jeweiligen Staat: Er wird im Auftrag Roms diskret Erkundigungen einziehen über Kandidaten, die in der engeren Auswahl sind. Also, schon ein kleines diplomatisches Geheimspiel!

Uns bleibt – zu beten! Zu beten, dass die Entscheidungsträger bei dieser Ernennung sich für den Heiligen Geist öffnen und so den wirklich richtigen Mann für diese schwere Aufgabe erwählen.

Rupert Ostermayer, Pfarrer

Umbau des Pfarr- und Jugendheimes Wertingen

Der im Herbst 2018 begonnene Umbau des Pfarr- und Jugendheimes Wertingen ist bis auf geringe Restarbeiten im Wesentlichen abgeschlossen.

Die Maßnahme umfasst insbesondere folgende Arbeiten:

- ⇒ Verbesserung der Brandsicherheit
- ⇒ Erneuerung der Heizung
- ⇒ Umgestaltung der Küche
- ⇒ Schaffung einer barrierefreien WC-Anlage
- ⇒ Neuordnung des Stuhllagers und der Garderobe
- ⇒ Erneuerung der Beleuchtung im Pfarrsaal
- ⇒ Streichen der Fenster und der Außenfassade

Die Kostenschätzung, der vom Ingenieurbüro für Bauwesen Georg Hienle, Welden, geplanten Maßnahme, weist Ausgaben in Höhe von 235.000 Euro aus. Zu diesen Kosten haben die Stadt Wertingen 23.500 Euro und die Diözese Augsburg 90.000 Euro Zuschüsse bewilligt. Von Gemeindegliedern und Firmen sind

bisher ca. 25.600 Euro Spenden eingegangen. Für diese Zuschüsse und Spenden sagt die Kirchenstiftung ein herzliches Vergelt's Gott.

Es ist damit zu rechnen, dass der Kostenansatz nicht überschritten wird.

Ich freue mich darauf, dass in allernächster Zeit das Pfarr- und Jugendheim wieder von allen Gruppen ohne Einschränkungen genutzt werden kann. Ich möchte mich auch herzlich dafür bedanken, dass die durch die Baumaßnahme verursachten Beeinträchtigungen so klaglos hingenommen wurden.

Die offizielle Einweihung wird vermutlich am 22.09.2019 im Rahmen eines Pfarrfestes sein.

Michael Wieland

Hospizverein Wertingen – Höchstädt e.V. aufgelöst

In der Jahreshauptversammlung am 20.03.2019 hat der Hospizverein seine Auflösung beschlossen. Diesem Schritt geht eine Geschichte voraus:

Vor ca. 20 Jahren kam auch in Wertingen der Hospizgedanke in einigen Menschen zum Tragen. Sie schlossen sich in ökumenischer Verbundenheit zusammen. Viel an Aufklärungsarbeit zu diesem Thema musste geleistet werden. Und es wurde mit der konkreten Arbeit begonnen, nämlich Schwerkranken und Sterbende zu begleiten. Dazu wurden immer wieder Ausbildungskurse angeboten, Referenten eingeladen, auch öffentliche Vorträge gehalten. Schließlich kam der Punkt, sich als Verein offiziell zu gründen, um auch von den großen Wohlfahrtsverbänden der beiden Kirchen getragen und abgesichert zu werden.

Nun ist die Entwicklung im Hospizbereich aber in wenigen Jahren dermaßen vorangeschritten, dass unser sehr kleiner Verein – zudem als fast einziger nur ehrenamtlich geführt – den gesetzlichen und fachlichen Anforderungen nicht mehr gerecht werden konnte.

Nach langem Ringen kam somit die Entscheidung zur Auflösung zustande. Das bedeutet aber nicht, dass Hospizarbeit in Wertingen und Umgebung nicht mehr stattfindet! Die Hospizgruppe Dillingen ist sehr froh, wenn die bisherigen Wertinger HospizhelferInnen nun unter deren Betreuung weiterhin in unserem Städtchen und Umgebung diesen Dienst vollziehen. Alle Helferinnen und Helfer, die das gerne weiter tun wollen, wechseln also einfach in die Obhut der Dillinger Gruppe. Dort kann eine umfassendere und professionelle Einsatzleitung geleistet werden. Auch die HelferInnen selbst werden dort intensiv in ihrem Tun begleitet und unterstützt.

Ein Dank gilt allen, die bisher im Hospizverein Wertingen – Höchstädt Mitglied waren, Dienste übernahmen und vor allem in der Vereinsführung viel geleistet haben. Ein wahrhaft christlicher Dienst in ökumenischer Verbundenheit!

*Pfarrerin Ingrid Rehner und
Pfarrer Rupert Ostermayer*

Eine Oase entsteht...

Die 72-Stunden-Aktion ist ein Projekt, das vom BdkJ (Bund der katholischen Jugendverbände) organisiert wird. Jugendliche unterschiedlicher Gruppierungen sind eingeladen, hier mitzumachen. Rund 80.000 junge Menschen waren in diesem Jahr deutschlandweit dabei. Aufgabe ist es, in 72 Stunden ein soziales Projekt umzusetzen um „die Welt ein Stückchen besser machen“. Die Pfarrjugend Wertingen war mit 25 Teilnehmern mit dabei.

Bei der Anmeldung im Frühjahr konnten sich die Jugendlichen zwischen zwei Möglichkeiten entscheiden: „Do-it“ (hier suchen die Jugendlichen selbst ein Projekt aus und setzen es um) oder „Get-it“ - die Gruppe bekommt ein Projekt zugewiesen, das sie zuvor nicht wissen und haben dann von Donnerstagabend bis Sonntagabend, also 72 Stunden, Zeit für die Umsetzung.

„Der Platz im Garten hinter dem Pfarrheim ist seit Jahren ungenutzt. Ihr dürft diesen Ort in eine Oase verwandeln,“ so lautete die Kernaussage des Projektes. Ein Kreuz sollte errichtet und Sitzgelegenheiten geschaffen werden – mehr Vorgaben waren nicht gegeben.

Bevor die Pfarrjugend an die Umsetzung gehen konnte, wurde zuerst überlegt, was bedeutet eigentlich Oase, für wen kann dieser Ort als Oase dienen, wie kann der Platz gestaltet werden, dass Bewahrung der Schöpfung und Nachhaltigkeit zum Tragen kommen.

Eine Fülle von Ideen wurde von den Jugendlichen genannt und gesammelt. Aus dieser Fülle an Gedanken entstand die konkrete Umsetzung: Ein Torbogen soll die Menschen einladen, die Oase zu besuchen. Die Mitte des Platzes wurde optisch verändert und ein Brunnen errichtet. Ein Blickfang ist der neue Altarstein, direkt dahinter ein gestaltetes Kreuz, an dem eine Rose emporwachsen kann. Am kleinen Stromhäuschen wurden die vorherigen Schmierereien entfernt und es wurde neu gestrichen. Hierauf findet sich auch der neue Name des Platzes: Oase. Neue Pflanzen gab es auch. Nicht alles konnte in der vorgegeben Zeit verwirklicht werden und so wirkt die Aktion noch weiter.

Kommen Sie doch vorbei und lassen Sie sich von der Oase inspirieren!

*Michael Hahn, Gemeindereferent
Marie Zengerle, Gemeindeassistentin*

CARITAS + KIRCHGELD

Seit Jahren merken wir, dass die klassische Haussammlung zweimal im Jahr für die Caritas und einmal im Jahr für das Kirchgeld nicht mehr durchzuführen sind: einerseits fehlen ausreichend Sammler/innen – andererseits sind viele Bewohner tagsüber nicht mehr so einfach zu Hause anzutreffen.



Die **Caritassammlungen** bestehen ja zunächst aus der Sonntagskollekte – die können wir weiterhin problemlos ansetzen. Für die Haussammlung haben wir folgende Lösung: einmal im Jahr legen wir einem großen Pfarrbrief einen entsprechenden Überweisungsträger bei; diesen können Sie nach Ihrem Ermessen und zeitunabhängig verwenden. Gerne kann das Caritasgeld in der eigentlichen Sammelwoche auch bar im Pfarrbüro abgegeben werden.

Und nochmals zur Kenntnisnah-

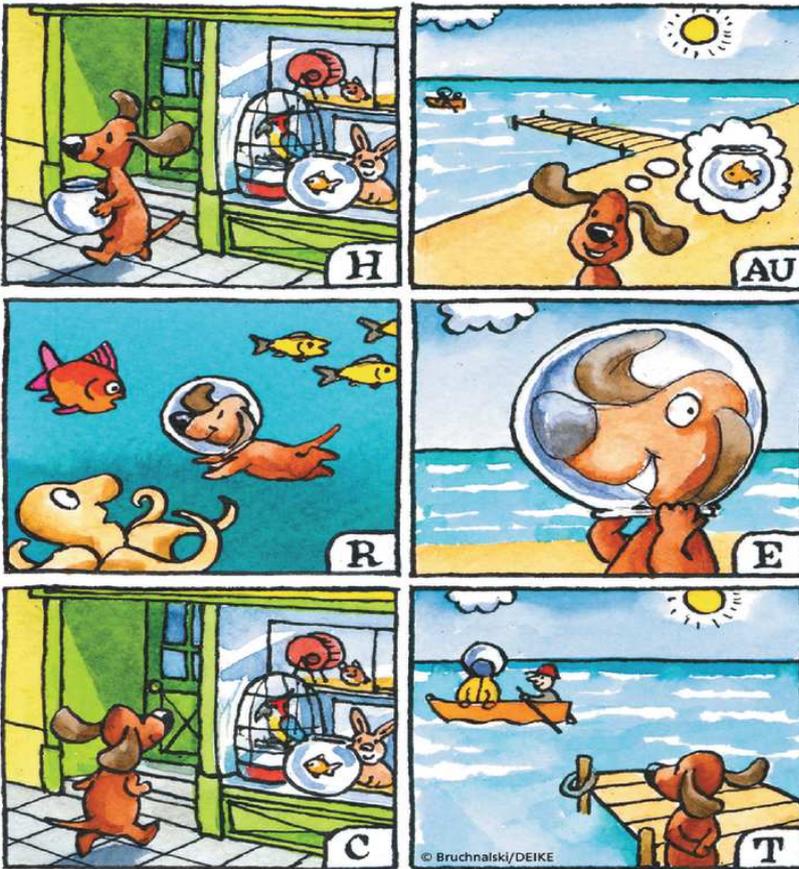
me: Das eingegangene Geld wird gedrittelt: **Zwei Drittel erhält die Caritas der Diözese für ihre Aufgaben – ein Drittel verbleibt bei uns vor Ort. Von diesem Drittel geht ein Drittel an den Kreisverband Dillingen. Mit dem restlichen Geld können soziale Notlagen vor Ort unterstützt werden.**

Für das **Kirchgeld** planen wir, Sie einmal jährlich allgemein zur Zahlung aufzufordern. Diese Zahlung kann dann bar im Pfarrbüro getätigt werden oder durch Überweisungsträger / Spendentüten, die dann zeitgleich in unseren Kirchen aufliegen. Der Verwaltungsaufwand, alle Gläubigen mit einem persönlich adressierten Brief zur Zahlung aufzufordern, ist immens!

Ich hoffe und bitte, dass trotz veränderter Durchführung die finanzielle Solidarität mit den Ärmsten, aber auch mit der eigenen örtlichen Kirchenstiftung nicht nachlässt!

Und ich sage dafür: DANKE!

Rupert Ostermayer, Pfarrer



Bringe die Bilder in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was Oscar gerne sein will.

Lösung: Taucher



Samstag, 20. Juli **Hl. Margareta, Hl. Apollinaris**

		St. Martin, Wertingen	
Stadtpfarrkirche	14:00	Taufe	17:00 Beichtgelegenheit
		St. Nikolaus, Binswangen	
Kapelle	18:30	Rosenkranz	
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen	
Pfarrkirche	19:00	Vorabendmesse	

Sonntag, 21. Juli **16. Sonntag im Jahreskreis**

		St. Martin, Wertingen	
Stadtpfarrkirche	10:00	Pfarrgottesdienst	
Krankenhaus	17:30	Hl. Messe	
		St. Nikolaus, Binswangen	
Kapelle	10:00	Festgottesd. z. Skapulierfest mitg. v. Singkreis	
Kapelle	13:00	Rosenkranz	13:30 Bruderschaftsandacht
		anschl. Prozession mitgest. v. Musikkapelle	

Montag, 22. Juli **Maria Magdalena**

		St. Martin, Wertingen	
Bethlehemkirche	12:00	ökumenisches Friedensgebet am Mittag	
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen	
Kapelle Reatsh.	19:00	Rosenkranz	

Dienstag, 23. Juli **Hl. Brigitta von Schweden, Ordensgründerin**

		St. Martin, Wertingen	
Stadtpfarrkirche	8:15	Schulgottesdienst	1. u. 2. Klassen d. Grundsch.
Marienkappelle	19:00	Heilige Messe	

Mittwoch, 24. Juli **Hl. Christophorus u. hl. Scharbel Mahluf**

		St. Martin, Wertingen	
Stadtpfarrkirche	8:15	Schulgottesdienst	3. u. 4. Klassen d. Grundsch.
Stadtpfarrkirche	18:30	Rosenkranz	19:00 Vesper
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen	
Pfarrkirche	19:00	Heilige Messe	

Donnerstag, 25. Juli **Hl. Jakobus, Apostel**

		St. Martin, Wertingen	
Altenheim	10:00	Hl. Messe	
		St. Nikolaus, Binswangen	
Kapelle	18:30	Rosenkranz	19:00 Hl. Messe

Freitag, 26. Juli **Hl. Joachim und hl. Anna**

		St. Martin, Wertingen	
Stadtpfarrkirche	8:30	Heilige Messe	

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

KP Geratshofen 18:00 Rosenkranz

**Ferienregelung für die Hl. Messen
am Samstag und Sonntag vom 27.07. - 07.09.2019**

St. Martin, Wertingen

Jeden Sonntag

Stadtpfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst

Krankenhaus 17:30 Heilige Messe

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

03.08./17.08./31.08.

Pfarrkirche 19:00 Vorabendmesse

St. Nikolaus, Binswangen

27.07./10.08./24.08.

Pfarrkirche 18:30 Rosenkranz 19:00 Heilige Messe

Wie Sie an den Terminen sehen, ist in Gottmannshofen oder Binswangen im Wechsel eine Vorabendmesse. Die Sonntagsmessen für diese beiden Gemeinden entfallen während der Ferien. Diese sind nur in Wertingen. Die Gottesdienste an den Wochentagen bleiben wie gewohnt. Die genauen Zeiten, sowie die Messintentionen können Sie dem wöchentlichen Gottesdienstanzeiger entnehmen, der in den jeweiligen Pfarrkirchen aufliegt.

Am 08.09. ist die Wallfahrt nach Violau. An diesem Wochenende ist in der Pfarreiengemeinschaft Wertingen nur in der Krankenhauskapelle um 17:30 Uhr eine Hl. Messe.

Mittwoch, 15. August Mariä Aufnahme in den Himmel

St. Martin, Wertingen

Stadtpfarrkirche 10:00 Festgottesdienst m. Segnung der Kräuterbüschel

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 9:30 Festgottesdienst m. Segnung der Kräuterbüschel

St. Nikolaus, Binswangen

Marienkapelle 19:00 Festgottesdienst m. Segnung der Kräuterbüschel

In allen drei Gemeinden werden vor dem Gottesdienst Kräuterbüschel zum Kauf angeboten

Kath. Pfarramt St. Martin

Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen, ☎ 20 53;

✉ st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de, www.pg-wertingen.de

Pfarrer:	Rupert Ostermayer	☎ 20 53
	rupert.ostermayer@pg-wertingen.de	
Kaplan bis 31.08.19	Pater Robin Mangalathil, CST	☎ 20 54
	p.robin@pg-wertingen.de	
Gemeindereferent	Michael Hahn	☎ 641 05 32
	michael.hahn@pg-wertingen.de	
Gemeindeassistentin: bis 31.08.2019	Marie Zengerle	☎ 641 05 32
	marie.zengerle@pg-wertingen.de	
Pfarrhelferin	Rita Hilscher	☎ 641 05 35
	rita.hilscher@pg-wertingen.de	
Pfarrbüro	Edith Kempster	☎ 20 53
	edith.kempster@pg-wertingen.de	
	Ulrike Tochtermann	☎ 20 53
	ulrike.tochtermann@pg-wertingen.de	

Ferienöffnungszeiten:	Dienstag	8:00 - 12:00 Uhr
vom 29.07. - 06.09.2019	Mittwoch	8:00 - 12:00 Uhr
	Donnerstag	14:00 - 17:30 Uhr

Telefonliste

	Mesner		PGR-Vorsitzende
Wertingen	Christoph Steib		Fabian Braun
	☎ 603 95 63		☎ 0151 / 70 11 61 12
Binswangen	Maria Hoser		Gabriele Fürbaß
	☎ 09075 / 1300		☎ 56 65
Gottmanns-	Andreas Miller	Hubert Kempster	Gertrud Wallisch
hofen	☎ 0821 / 710 62 61	☎ 5114	☎ 63 11

Bankverbindungen

Wertingen - Sparkasse Wertingen, DE27 7225 1520 0000 8122 93
 Binswangen - Sparkasse Wertingen, DE77 7225 1520 0000 8905 45
 Gottmannshofen - VR Bank, DE09 7206 2152 0009 6011 20

Impressum

Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen
Redaktion: Pfarrer Rupert Ostermayer, Hans-Bernhard und Irmgard Berger, Christian Brunner, Edith Kempster
Titelbild: Irmgard und Hans-Bernhard Berger
Bilder: K. Friedrich, G. Fürbaß, M. Hahn, Pfr. R. Ostermayer, M. Zengerle
Auflage: 3.400 Stück.
 Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Hl. Dreikönig 06.01.2020



Fronleichnam in Binswangen



Sonnwendfeier Kolping



Vorabendmesse zu Johanni am Kolpingkreuz



Spendenübergabe der Kolpingfrauen



Kinderkirchenabschluss



Frauenbundausflug an den Schliersee



Patrozinium Gottmannshofen—Lange Tafel im Pfarrgarten

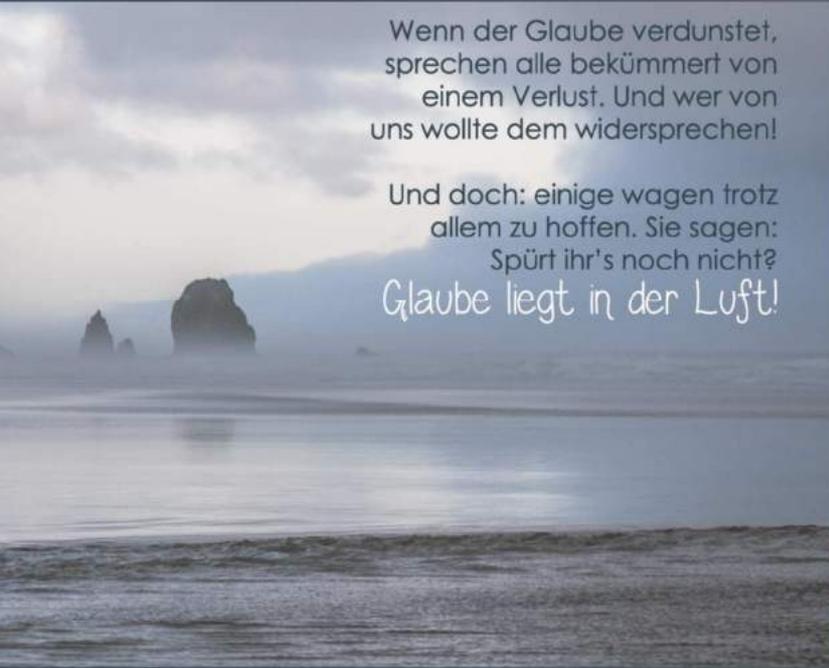
Es ist nicht zu leugnen:
was viele Jahrhunderte galt,
schwindet dahin. Der Glaube, höre ich
sagen, verdunstet.

Gewiss, die wohlverschlossene Flasche
könnte das Wasser bewahren, Anders
die offene Schale: sie bietet es an.

Zugegeben, nach einiger Zeit, findest du
trocken die Schale,
das Wasser schwand. Aber merke:
die Luft ist jetzt feucht.

Wenn der Glaube verdunstet,
sprechen alle bekümmert von
einem Verlust. Und wer von
uns wollte dem widersprechen!

Und doch: einige wagen trotz
allem zu hoffen. Sie sagen:
Spürt ihr's noch nicht?
Glaube liegt in der Luft!



Lothar Zenetti